



WOODLINE PARQUETRY

Anforderungen und Verlegeanweisungen für 5G Mehrschicht-Fertigparkett

Unsere Mehrschicht-Fertigparkettböden sind umweltfreundlich. Das Holz wird nachhaltig bezogen und ist zertifiziert. Wir verwenden unser (Bau-) Holz effizienter und mit geringeren Auswirkungen auf Natur und Umwelt als Hersteller mit herkömmlichen Herstellungsmethoden.

***Bitte sorgen Sie dafür, dass die Verpackung der Pakete bis zur Verlegung verschlossen bleibt.**

Das Verlegen von Mehrschicht-Fertigparkett sollte die letzte Arbeit bei einer Renovierung oder einem Bauprojekt sein. Alle Wände, Fenster und Türen müssen bereits fertig eingebaut sein. Alle Arbeitsschritte, die die Feuchtigkeit im Raum beeinflussen können, wie Malerarbeiten, Trockenbau, Maurer-, Beton- und Estricharbeiten müssen abgeschlossen sein und genug Zeit zum Trocknen haben.

***Beginnen Sie NICHT mit der Verlegung der Dielen**, bevor alle anderen Arbeiten abgeschlossen sind. Maler- oder Fliesenarbeiten können die Feuchtigkeit im Raum beeinflussen. Frisch tapezierte Räume müssen mit einem Trockengerät getrocknet werden, um dem Raum überschüssige Feuchtigkeit zu entziehen, bevor der Boden verlegt wird.

Vor der Verlegung

Lagerung: Lagern Sie die Pakete des Mehrschicht-Fertigparketts ausschließlich in Innenräumen, außerhalb direkter Sonneneinstrahlung, in einer trockenen Umgebung mindestens 20 cm über dem Unterboden (z.B. auf Euro-Paletten). Die Pakete müssen flach und auf festem Untergrund bei einer Raumtemperatur von 18 – 25 °C gelagert werden.

Akklimatisierung: Die Dielen müssen mindestens 48 h vor der Verlegung im zu verlegenden Raum akklimatisiert werden. Öffnen Sie die Pakete NICHT vor dem Tag der Verlegung, um Einflüsse durch Feuchtigkeit zu vermeiden.

Untergrundvorbereitung: Stellen Sie vor der Verlegung sicher, dass der Unterboden trocken, eben und sauber ist. Alle Unebenheiten die größer sind als 3 mm pro Meter in jede Richtung, müssen vor der Verlegung geebnet werden. Selbstverlaufende Spachtelmassen können verwendet werden, müssen aber vor der Verlegung komplett getrocknet sein. Die Oberflächentemperatur des Unterbodens muss zwischen 15 und 27 °C betragen. Prüfen Sie die Restfeuchte des Unterbodens vor der Verlegung. In Neubauten herrscht erfahrungsgemäß eine relativ hohe Feuchtigkeit. Der Wert für die ideale Luftfeuchte darf nicht unter 35 – 55 % liegen. Der Wert darf nie weniger als 30 % oder mehr als 60 % betragen. Stellen Sie sicher, dass die Raumtemperatur zwischen 15 und 27 °C beträgt.

Keller und Kriechkeller müssen trocken und gut belüftet sein. Kriechkeller müssen mindestens 45 cm hoch sein. Erdböden in Kriechkellern sollten mit einer 0,2 mm dicken, schwarzen Plastikplane abgedeckt werden um sie vor Feuchtigkeit zu schützen. Die Kanten der Plane sollten sich überlappen und mit wasserfestem Klebeband versiegelt werden. Die umlaufende Belüftung des Kriechkellers sollte mindestens 1,5 % der Gesamtfläche betragen. Entlüftungsöffnungen müssen ganzjährig geöffnet sein.

Unterlagen: Alterungsbeständige Polyethylen-Folien (0,2 mm Stärke) sind Dampfbremsfolien, die für die schwimmende Verlegung von Bodenbelägen notwendig sind. Achten Sie darauf, dass die Bahnen mindestens 20 cm überlappend verlegt werden und ein geeignetes Klebeband zur Verklebung verwendet wird.

Akustische Unterlagen wie Kautschuk-Unterlagen können verwendet werden, um Trittschall zu reduzieren, falls nötig. Schaum- und Kautschuk-Unterlagen sollten jedoch nie stärker als 5 mm sein und über einer geeigneten Dampfbremse verlegt werden.



Für folgende Unterböden benötigen Sie einen Feuchtschutz:

- Bodenplatten aus Beton und/oder Estrich-Untergünde
- Unterböden in der Nähe von Feuchträumen (z.B. über Heizungsräumen oder Waschküchen)
- Rohdecken über belüfteten Kriechkellern
- Unterböden in Leichtbauweise (Leichtbeton)
- Fußbodenheizung

Das Öffnen der Pakete: Öffnen Sie mehrere Pakete gleichzeitig (3 – 5 Stück) und legen Sie daraus die Dielen gemischt und lose auf die Fläche, um sicherzustellen, dass natürliche Farbunterschiede und Holzmerkmale gleichmäßig verteilt sind und ein ausgeglichenes Flächenbild entsteht. Prüfen Sie jede Diele vor der Verlegung sorgfältig. Verlegen Sie niemals beschädigte oder unpassende Dielenbretter. Mit der Verlegung akzeptieren Sie jede verlegte Diele als fehlerfrei.

Bitte beachten Sie: Wenn Dielen beschädigt sind, benachrichtigen Sie bitte sofort Ihren Händler. Reklamationen müssen vor der Verlegung erhoben werden. Reklamationen müssen schriftlich, mit dem Beleg unter Angabe des Kaufdatums, der Identität des Erstkäufers und dem Ort der Verlegung erhoben werden. Ohne diese Informationen kann keine Garantie gewährt werden. Holz ist ein natürlicher Rohstoff mit Merkmalen wie Farbunterschieden, natürlich gewachsenen Maserungen, Aststellen und Rissen. Dies sind Qualitätsmerkmale und KEINE Mängel.

Mehrschicht-Fertigparkett Verlegung auf Fußbodenheizung

Stellen Sie vor der Installation sicher, dass Ihre Fußbodenheizung gründlich getestet wurde. Neue Heizungs-Systeme sollten mindestens für 2 Wochen vor der Verlegung des Bodens getestet werden, damit überschüssige Feuchtigkeit vor der Installation des Bodens verdunsten kann.

Mehrschicht-Parkett kann unter bestimmten speziellen Bedingungen auf einer Fußbodenheizung verlegt werden. Es können sowohl elektrische als auch Warmwasser-Fußbodenheizungssysteme verwendet werden. Dabei müssen jedoch bestimmte Bedingungen vor der Verlegung und während des Betriebs der Heizungsanlage erfüllt werden.

Die Fußbodenheizung muss 48 Stunden vor der Verlegung ausgeschaltet werden und darf erst eine Woche nach der Fertigstellung, mit einer schrittweisen Temperaturerhöhung, wieder eingeschaltet werden.

Das Heizsystem MUSS die Wärme gleichmäßig über den gesamten Fußboden verteilen. Punktuelle Erwärmung oder die Beheizung von Teilflächen innerhalb einer größeren Bodenfläche ist nicht zulässig. Übermäßige Wärmekonzentration in einem Bereich kann eine Verformung oder Bewegung des Mehrschicht-Parketts verursachen. Bitte beachten Sie: Warmwasser-Fußbodenheizungen bieten eine gleichmäßige Wärmeverteilung, während elektrische Systeme „Hot Spots“ haben können.

Das Heizsystem muss über Sensoren mit Speicherfähigkeiten verfügen, die an mindestens 2 Stellen angebracht sind: Einer mit direktem Kontakt-Temperaturfühler im Fußboden und ein Außentemperaturfühler.

Die Heizelemente und ihre Heiztemperatur dürfen bei einer Warmwasser-Fußbodenheizung 29 °C nicht überschreiten. Die Oberflächentemperatur des Fußbodens darf 29 °C nicht überschreiten. Bei einer elektrischen Fußbodenheizung dürfen die Heizelemente, die Heiztemperatur und die Oberflächentemperatur des Mehrschichtparketts 27 °C nicht überschreiten.

Auf beheizte Fußböden sollte **kein schwerer Teppich** gelegt werden. Wenn leichte Teppiche verwendet werden, darf die Oberflächentemperatur unter dem Teppich 27 °C (bei elektrischen Heizsystemen) bzw. 29 °C (bei Warmwasser-Systemen) nicht überschreiten.

Vorsicht: Das Heizsystem sollte 60 Watt/m² nicht überschreiten.

Die folgenden Holzarten sind NICHT für die Verlegung auf Fußbodenheizung freigegeben: **Jatoba, Iroko, Walnuss** und australische Hölzer **Uarah, Sydney Bluegum, Blackbutt und Spotted Gum**). Jegliche Reklamationen oder Ansprüche bei Verwendung dieser Holzarten auf Fußbodenheizung werden abgelehnt.



Verlegung planen

Alle Mehrschichtböden dehnen sich aus und ziehen sich zusammen, abhängig von der Luftfeuchtigkeit im Raum. An allen Seiten des Raumes sind Dehnungsabstände erforderlich. **Werden an einer Stelle keine ausreichenden Dehnungsfugen eingehalten, kann dadurch der gesamte Boden beschädigt werden.**

Verlegerichtung: Verlegen Sie Ihre Dielen in Längsrichtung der längsten Wand des Raumes, beginnend bei der am weitesten vom Eingang entfernten Wand. Messen und planen Sie den Fußboden vor der Verlegung, berechnen Sie die erste und letzte Dielenbreite. Planen Sie sorgfältig und berücksichtigen Sie Dehnungsfugen von mindestens 15 mm. Um einen vollständig ebenen Boden während der gesamten Lebensdauer zu gewährleisten, muss ein Mindestabstand von 50 cm zwischen einem Kopfstoß und dem Kopfstoß der benachbarten Reihen eingeplant werden. Die Kopfstöße werden immer zufällig gesetzt. Die Breite der Dielen in der letzten Reihe sollte nicht weniger als 50 mm betragen. Da die Wände in den meisten Räumen nicht 100 % gerade sind, sollten Sie z. B. eine Laser-Linie nutzen, um sicherzustellen, dass die erste Dielenreihe komplett gerade verlegt wird.

Die Dehnungsfuge muss pro Meter verlegter Fläche 2 mm (aber insgesamt immer mindestens 15 mm) breit sein. Der Boden muss sich an allen Schwellen, Säulen, Türrahmen und Übergängen zu anderen Böden (z. B. Fliesen oder Parkett) ausdehnen können. Stellen Sie sicher, dass alle Einrichtungsgegenstände vor der Verlegung des Fußbodens fest installiert werden. Wir empfehlen Dehnungsfugen um Einbauten, wie z. B. Kücheninseln oder Wandabtrennungen einzuhalten. Verwenden Sie während der Verlegung Abstandskeile zur Aufrechterhaltung einheitlicher Dehnungsabstände.

Größere Räume (z. B. Hallen, Versammlungsräume, Tanzflächen) erfordern eine größere Dehnungsfuge. Wir empfehlen eine Dehnungsfuge in der Mitte des Raumes. Für schwimmende Installationen, die mehr als 9 m in der Breite oder mehr als 15 m in der Länge betragen, benötigen Sie eine Dehnungsfuge in der Mitte der Fläche und eine Abdeckung mit einer T-Profilleiste.

Verlegung mit 5G Loc-System

Das 5G-System ermöglicht es, das Parkett ohne Kleber oder Nägel zusammenzufügen und auf dem Unterboden zu verlegen.

Feuchtigkeitssperre und akustische Trittschalldämmung wie oben beschrieben verwenden.

Verlegen Sie die Dampfsperre bei Flächen mit **Fußbodenheizung** so nah wie möglich an das Fertigparkett. Es sollte KEIN Leerraum zwischen der Dampfsperre und dem Bodenbelag entstehen, um einen Feuchtigkeitsaustausch zu verhindern.

Der Bodenbelag muss so dicht wie möglich an den Unterboden verlegt werden. Es sollten KEINE Lücken entstehen. Lufträume zwischen Bodenbelag und Unterboden können zum Austrocknen des Bodens führen (siehe obige Anmerkung zum Unterboden und Abweichungstoleranz).

Die erste Diele der ersten Reihe wird mit der Nutseite zur Wand verlegt.

Zwischen der Wand und der ersten Reihe sind **Abstandhalter** notwendig, um den erforderlichen Dehnungsabstand einzuhalten. Verwenden Sie eine Laser- oder Schnurlinie um festzustellen, ob die Wand gerade ist und schneiden Sie die ersten Dielen entsprechend zu, um eine vollkommen gerade erste Dielenreihe zu erhalten.

Die Dielen werden mit dem 5G-Verriegelungssystem verbunden, welches am kurzen Ende der Diele einrastet: Halten Sie die zweite Diele in einem Winkel von etwa 20° - 30° gegen die Erste. Sobald die Diele an ihrem Platz ist, klopfen Sie fest nach unten bis ein hörbares Klicken ertönt und die Diele flach liegt. Dadurch stellen Sie sicher, dass beide Dielen eingerastet sind. Verwenden Sie einen **Schlagklotz** aus Holz und einen Hammer an der Federseite, um die Dielen ineinander zu klopfen. Wenden Sie keine Gewalt an, um die Bretter zu verbinden, und schlagen Sie nicht direkt mit dem Hammer auf die Diele. Nur mit Hilfe des Schlagklotzes rastete das Profil richtig ein. Ohne diesen Schritt kann es passieren, dass der Boden bei Veränderung der Luftfeuchtigkeit anfängt zu quietschen. Halten Sie einen Mindestabstand von 50 cm zwischen jedem Kopfstoß und den Kopfstößen der nächsten Reihe ein.



Verlegung mit 5G Loc-System – Fortsetzung

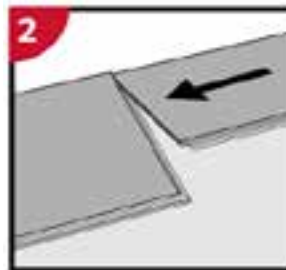
Entfernen Sie nach der Verlegung alle Abstandskeile und füllen Sie alle sichtbaren Fugen mit einem Dichtmittel oder montieren Sie eine Leiste, die nur an der Wand befestigt wird, wie z. B. ein Viertelstab oder eine Fußleiste. Befestigen Sie Leisten und Profile niemals am Bodenbelag selbst, da der Bodenbelag beim Ausdehnen oder Zusammenziehen unter dem Profil beweglich sein muss.

Sockelleisten müssen direkt an der Wand und NICHT auf den Dielen befestigt werden. Die Sockelleisten sollten nicht auf den Bodenbelag drücken, da dies die natürliche Bewegung behindern könnte (die Auswirkungen von Klimaschwankungen werden von den Sockelleisten verborgen).

Bildbeispiele für die Verlegung des 5G Loc-Systems



Erste Diele, erste Reihe: Platzieren Sie einen Abstandhalter von 15 mm Breite zwischen dem linken Ende der Dielen und der linken Wand und schieben Sie die Diele dagegen. Nachdem Sie 3 Dielenreihen verlegt haben, können Sie den Bodenbelag an der längsseitigen Wand mit 15 mm Abstand positionieren.



Zweite Diele, erste Reihe: Legen Sie diese Diele vorsichtig aber nah an das kurze Ende der ersten Diele.



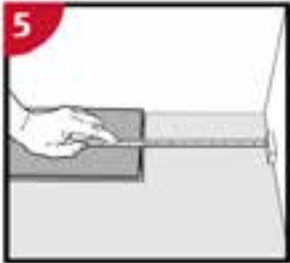
Klappen Sie die Diele in einer Bewegung herunter. Stellen Sie während des Herunterklappens sicher, dass die Dielen dicht aneinander liegen. Drücken Sie danach das kurze Ende nach unten, bis es hörbar klickt. Es ist keine größere Kraft erforderlich.



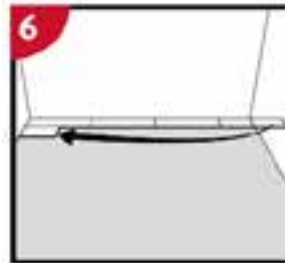
Drücken Sie leicht auf das gerade installierte, kurze Ende.



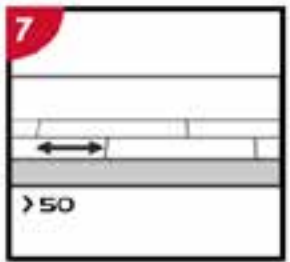
Abbildungen für 5G Loc-System Verlegung



Platzieren Sie am Ende der ersten Reihe einen Abstandhalter von 15 mm an der Wand und messen Sie die Länge der letzten Diele passend aus.



Die erste Diele der zweiten Reihe sollte mindestens 50 cm lang sein. Platzieren Sie einen Abstandhalter an der Wand. Messen Sie das letzte Stück der vorherigen Reihe. Wenn es ist kürzer als 50 cm ist, verwenden Sie ein neues Stück. Setzen Sie die Diele schräg in die vorherige Reihe ein und klopfen Sie (auf der langen Seite) mit einem Schlagklotz leicht darauf, bis sie flach liegt.



Abstände zwischen kurzen Enden: Der Mindestabstand zwischen den Kopfstößen in benachbarten Reihen darf nicht kleiner als 50 cm sein. Dies ist für die Stabilität des Bodens notwendig.



Zweite Diele, zweite Reihe: Platzieren Sie die Diele schräg in die Nut der vorherigen Reihe und stellen Sie dabei sicher, dass das Kopfende der Diele eng/bündig an das Kopfende der vorherigen Diele anliegt.



Nach 2–3 Reihen: Stellen Sie den nötigen Abstand von 15 mm zur längsseitigen Wand durch Abstandhalter her. Danach fahren Sie mit der Verlegung wie oben beschrieben fort.



Letzte Reihe (und evt. auch erste Reihe). Die Mindestbreite der letzten Diele sollte NICHT WENIGER als 50 mm betragen. Denken Sie daran, dass auch hier der Abstand zur Wand 15 mm betragen muss.

Verlegung nahe Heizkörpern und Heizungsrohren



Bohren Sie Löcher, die 18 mm größer sind als der Durchmesser der Rohre. Schneiden Sie die Diele aus (mit der dünnsten verfügbaren Klinge). Verlegen Sie die Diele und kleben Sie das ausgeschnittene Stück wieder fest.



Wenn Anwinkeln nicht möglich ist



Schneiden Sie die lange Seite mit der Feder zu, sodass sie passt. Verlegen Sie die Dielen wie gezeigt. Bitte beachten Sie, dass die letzte Dielenreihe mindestens 50 mm breit sein muss. Falls dies nicht zutrifft, muss die erste Reihe angepasst werden. Dies können Sie vor der Verlegung bei der Planung und Messung der Bodenfläche leicht ausrechnen.

Entfernen Sie das Loc-Element mit einem Meißel und drücken Sie die Dielen horizontal zusammen. Falls nötig, platzieren Sie Abstandshalter so zwischen Wand und Diele, dass Sie zusammenhalten, während der Kleber trocknet.

Zurückbauen der Dielen



Der Bodenbelag kann einfach entfernt werden, was das Ersetzen während und nach der Verlegung ermöglicht. Trennen Sie eine ganze Reihe, indem Sie sie vorsichtig anheben und leicht auf die Verbindungsstelle klopfen. Klappen Sie die lange Seite zum Entfernen hoch.

Trennen Sie die einzelnen Dielen indem Sie sie horizontal auseinander schieben (klappen Sie sie nicht nach oben, da dies das Profil beschädigt).

Nach der Verlegung

Falls noch weitere Arbeiten stattfinden, empfehlen wir eine wasserfeste Abdeckung zum Schutz des Bodens zu verwenden, wie zum Beispiel PE-Folie (benutzen Sie keine gewachsenen Produkte).

Direktes Sonnenlicht kann die Farbe des Holzes verändern, daher sollten Sie, falls nötig, Vorsorge für einen Schutz des Bodens treffen.

Achten Sie darauf, dass der Raum angemessen belüftet wird, um die ideale Luftfeuchtigkeit aufrecht zu erhalten. Diese sollte immer zwischen 35 – 55 % liegen und niemals 30 % unter- oder 60 % überschreiten. Diese extremen Feuchtigkeitsbedingungen können zu Bewegungen im Bodenbelag, Fugenbildung, Rissen oder Schüsselungen führen. Verwenden Sie einen Luftbefeuchter oder -trockner je nach Bedarf, um ein konstantes und ideales Raumklima zu erhalten, besonders bei Strahlungswärme.

Entfernen Sie Staub erst mit dem Staubsauger ohne feucht zu wischen. Feuchtigkeit kann Staub in die tieferen Stellen der Maserung drücken, wo er nur schwer wieder entfernt werden können.

Der Boden benötigt ca. eine Woche Zeit zum Akklimatisieren, bevor Sie eine Fußbodenheizung oder Klimaanlage mit einer schrittweisen Erhöhung oder Senkung der Temperatur in Betrieb nehmen.

Um eine gleichmäßige Erwärmung im gesamten Raum zu gewährleisten, empfehlen wir einen Schutz gegen Zugluft an Fenstern und Türen zu verwenden.

Dielen, die durch übermäßiges und/oder schnelles Erhitzen oder durch die Nichteinhaltung der empfohlenen Luftfeuchtigkeitswerte Risse oder Schüsselungen bilden, werden nicht von der Garantieleistung berücksichtigt.



Pflege und Reinigung

Ihr hochwertiger Bodenbelag wurde mit einer formaldehydfreien, UV-lackierten oder UV-geölten Oberfläche veredelt. Damit sind die Dielen verlegefertig und erfordern keine besondere Behandlung direkt nach der Verlegung. Jedoch sollten Sie sich bewusst sein, dass sich Holzfußböden von Natur aus abnutzen, und daher regelmäßig gepflegt werden sollten, um die schöne Oberfläche zu schützen und zu bewahren:

Bitte sorgen Sie für ein gesundes **Raumklima mit 35 % – 55 % Luftfeuchtigkeit und 20 °C – 25 °C Raumtemperatur**. Diese raumklimatischen Verhältnisse sind sowohl für Ihre Gesundheit als auch für Mehrschicht-Fertigparkett gut.

Stellen Sie sicher, dass verschüttete Flüssigkeiten sofort aufgewischt und der Boden getrocknet wird. Flüssigkeiten und Feuchtigkeit dürfen nicht in Pfützen auf der Oberfläche stehen bleiben, da der Boden sonst beschädigt wird.

Die regelmäßige Reinigung sollte sowohl mit sanftem Staubsaugen (mit Filzgleitern, um Kratzer zu vermeiden und OHNE rotierenden Bürsten), als auch mit einem Mopp oder einem weichen Bodenbesen erfolgen. Sand oder Schmutz sollten sofort entfernt werden, da beides die Bodenoberfläche zerkratzen und beschädigen kann.

Die Reinigung sollte nur mit einem gut ausgewringenen Mopp erfolgen. Verwenden Sie niemals ein nasses Tuch. Beim Wischen mit einem feuchten Mopp ist sicherzustellen, dass das Restwasser innerhalb einer Minute verdunstet. Wenn es länger dauert, dann hat der Mopp zu viel Feuchtigkeit.

Bei Bedarf kann die Bodenfläche auch mit einer speziellen Flüssigseife gereinigt werden, um Flecken, Fett, Schuhspuren usw. zu entfernen. Verwenden Sie niemals herkömmliches Wachs oder Stahlwolle für Böden mit lackierter Oberfläche. TIPP: Testen Sie immer einen kleinen versteckten Bereich, wenn Sie ein neues Reinigungsprodukt verwenden.

Holz wird durch UV-Licht beeinflusst und ändert seine Farbe, wenn es für längere Zeit Licht ausgesetzt wird. Teppiche und Matten sollten nicht unmittelbar nach dem Verlegen auf den Boden gelegt werden. Die Dielen sollten sich erst für ein paar Wochen stabilisieren.

Es wird dringend empfohlen, Filzstücke unter Möbelfüße, Stuhlbeine usw. zu montieren, um die Bodenfläche zu schützen. Für stark frequentierte Eingangsbereiche (z. B. Hallen, Flure etc.) empfehlen wir, eine gute Fußmatte zu verwenden.

Eine zusätzliche Lackierung wird nicht empfohlen.

Holen Sie bei Beschädigungen der Lackoberfläche (z. B. durch Möbelbewegungen) Rat und Unterstützung eines qualifizierten Bodenlegers oder Händlers, der sich mit Hartholz-Bodenbelägen auskennt.

Wenn der verlegte Boden UV-geölt ist, empfehlen wir, den Boden alle 3–6 Monate, abhängig vom Zustand des Bodens, mit einem Öl-Refresher zu behandeln. Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Produktherstellers. Testen Sie das Produkt zuerst in einem nicht einsehbaren Bereich (z. B. in einem begehbaren Kleiderschrank), um festzustellen, ob das Produkt geeignet ist.

Holz ist ein natürlicher Werkstoff, der bei steigender Feuchtigkeit oder Luftfeuchtigkeit aufquillt und bei Trockenheit schwindet. Dies zeigt nicht nur, dass Ihr Boden ein Naturprodukt ist, sondern kann auch zu einigen irreversiblen Verformungen des Bodens führen, wenn das Raumklima und die Luftfeuchtigkeit über einen längeren Zeitraum zu hoch oder zu niedrig sind. Dies kann insbesondere dann passieren, wenn beispielsweise im Winter die relative Luftfeuchtigkeit in einem beheizten Raum unter 35 % fällt. In diesem Fall sollten Sie einen Luftbefeuchter installieren, um Beschädigungen Ihres Bodens vorzubeugen. Das kann auch bei einem klimatisierten Raum erforderlich sein.



ANHANG – Arten von Untergründen

Sperrholz- und Verbunduntergründe

Verwenden Sie ein Feuchtigkeitsmessgerät, um den Feuchtigkeitsgehalt einer bestimmten Holzart zu prüfen. Feuchtigkeitswerte sollten 10 % nicht überschreiten. CDX-Sperrholz sollte bei einem Abstand der Unterkonstruktionsbalken von weniger als 40 cm mindestens 15 mm dick sein und bei einem Balkenabstand der Unterkonstruktion von 40 bis 50 cm mindestens 18 mm dick sein.

Oriented Strand Board – OSB-Platten sollten mindestens 18 mm stark sein (PS 2-92 oder PS 1-95). Für schwimmende Böden können Spanplatten mit einer Mindestdichte von 18 kg/m² verwendet werden.

Betonuntergründe und/oder Estrichuntergründe

Müssen vollständig ausgehärtet sein, mindestens 2 Monate vor der Installation gegossen werden und sollten mind. 0,2 mm PE-Folie zwischen Beton/Estrich und Boden haben. Leichtbeton kann mehr Feuchtigkeit enthalten, daher kann es länger dauern bis er trocken genug für die Verlegung von Fertigparkett ist.

Holz-, Keramik-, Vinyl- oder Fliesenuntergründe

Sollten sicher installiert sein. Ein Versagen des Unterbodens wird nicht von der Garantie abgedeckt. Holzuntergründe sollten alle 150 mm mit Schrauben fixiert werden. Unterbodenplatten / -bretter müssen nach Bedarf ausgetauscht werden, um Bewegungen und Quietschen zu vermeiden. Keramikfliesen müssen mit einer Toleranz von weniger als 5 mm über 3 m² gut haften. Vinylboden darf nicht urethanbeschichtet sein und muss gut auf dem Untergrund haften.